Zeitschrift: Schweizer Schule

**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 3 (1917)

Heft: 37

**Anhang:** Beilage zu Nr. 37 der "Schweizer-Schule"

Autor: [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Bücher=Katalog für die katholische Schweiz.

Sortfegung Nr. 35. . Gidgen. Bettag 1917.

Herausgeber: Schweiz. f. Erziehungsverein. Verein f. Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

### I. Altersstufe (8.—11. Jahr).

Berthold, H. Werlesenkann, hat Freude dran. 208 S. Viele Abbildungen. Geb. Mt. 2.50. Englin u. Laiblin, Reutlingen.

Das treffliche Unterhaltungsbuch bietet dem jungen Leser Ernstes und Heiteres, Prosaisches und Lyrisches: Erzählungen, Märchen, Lieder, Gedichte, Kätsel und Sprüche.

Fschmann, Ernst. Fäst im Dus. Versli, Rätsel, Geschichtli und Stückli. 102 S. Geheftet Fr. 1.50, geb. Fr. 2.—.

Herzige, gut gereimte und leicht sließende Dialektgedichte für allerlei Anlässe in Schule und Haus. Gine willkommene Gabe, für alle Alterssiusen der Kinderwelt berechnet. Die Berslein werden an manchen Glückstagen des Jahres über viel Freude auslösen.

Schönenberger. Hans im Glück. 232 S. Fr. 3.20. Müller, zur Leutpriesterei, Zürich.

Kinderszenen, Joulen, Geschichtlein und Gedichte, die meisten aus den so beliebten farbigen Neujahrsbüchlein entnommen. Sie haben in den Kinderseelen schon unendlich viel Frohmut und Freude ausgelöst und werden es immer tun, so lange Kinder noch kindlich denken und fühlen.

## II. Stufe (11.—14. Jahr).

Jeinberg. Kreuzund quer durch die Südsee. 338 S. Fr. 4.70. Schulbücher-Berlag, Wien.

Erlebnisse eines Steuermannes, von ihm selbst erzählt. Segelfahrten und Walfischjagden. Die Schilderungen sind spannend, jedoch glaubwürdig und halten sich fern von allen Ausschneibereien. Mehr als einmal ist der Erzähler knapp dem Tode entronnen. Der Leser gewinnt ein anschauliches Vild von dem bewegten, ausopferungs- und gesahrvollen Leben eines Walsischjägers.

J. M.

Liensberger, I. Im Deiland meine Freude! 196 S. Mk. 1.60, in Bappband Mk. 2.20. Herder, Freiburg.

Bräcktige Erzählungen für Kommunionkinder, packend und lehrreich, frommgläubig stimmend für den Weißen Sonntag. Anknüpfend an ein Reisebild gibt der verdiente Tiroler Kanonikus, als Jugendfreund bestbekannt, die trefslichsten Belehrungen über das hlst. Sakrament. Den Seelsorgern zum Vorlesen im Unterricht und als Geschenkbuch an Kommunionkinder bestens empsohlen.

Vorter. Marianna. 293 S. Fr. 6.70. Dresden, Alwin Risse.

Ein Waisenkind hat von seinem Bater die Gabe des Frohsinnes als köstliches Vermächtnis erhalten. Mittelst dieses Zaubers windet es sich durch alle Lebensverhältnisse leicht hindurch; nichts wird ihm schwer, nichts kann es grämen; überall findet es, selbst im Widerwärtigen etwas Tröstliches, Frohgemutes., Marianna löst mit ihrem sonnigen Gemüte auch im Leser eine freudige Stimmung aus und dies tut in unserer düsteren Zeit doppelt not. Gerne empsohlen.

J. M.

Sapper, Agnes. Im Thüringer Bald. 94 S. Fr. 2.70. Gundert, Stuttgart.

Jeichen=Erklärung: \* Baßt auch für vorige Stufe. † Für solche, welche höhere Schulen besucht. § Für akademisch Gebildete.

Die bekannte Autorin erzählt uns von einer Luppenmachersamilie im Thüringer Walde, die bei spärlichem Verdienste mit Not ihr Leben fristen kann. Groß zeigt sich aber dieser brave Greiner in seinem ganzen Handeln. Zu seinen zeigenen Aindern nimmt er noch das Waislein seiner verstorbenen Schwester an. Und als ihm eine bessere, glänzende Zukunft durch die Auswanderung nach Amerika winkt, widersteht er der Versuchung, die Puppenindustrie nach dorten zu verpslanzen. Seine Heimattreue bleibt nicht unbelohnt. — Eine sinnig-crosse Geschichte mit düsterem, sozialem Einschlage und doch erhebender Virkung.

J. M.

### III. Stufe (14.—18. Jahr).

Scheiwiser, A., Dr. Wege zum Frieden. Nr. 1. Freundliche Sterne im Arbeiterinnenleben. Nr. 2. Ein schöner Beruf. Ratschläge für Pfarrs Haushälterinnen. Nr. 3. Im Kampfe um die Jugend. Nr. 4. Der Sonntag und sein Segen. Nr. 5. Der glückliche Abstinent. Nr. 6. Die Presse, ihr Segen und ihr Fluch. Nr. 7. Der kathol. Mann in der mosdernen Welt. Nr. 8. Frauenwürde und Mutterpslicht. Nr. 9. Das Masrienkind. Nr. 10. Dienen und herrschen. Ein Büchlein für Dienstboten. Nr. 11. Der Friedensprozeß. Nr. 12. Die Reichtümer der Enterbten, oder ein Weg zum sozialen Frieden. Preis jedes Bändchens 80–100 Seit. 50 Cts. Partienweise billiger. Benziger u. Co., A. G., Einsiedeln.

Diese handlichen Bändchen wollen uns Wege zum Serzensfrieden, zum Familienfrieden, zum Bolks- und Bölkerfrieden weisen. Herrliche Werke zur Massenversbreitung! Die Art, in der der hochgeschätzte Autor jedes Thema behandelt, seine umfassenden wissenschaftlichen Kenntnisse und vielseitigen praktischen Ersahrungen, die lebensfrische, zum Berzen sprechende Ausdrucksweise, das alles macht die Lektüre zu einem reichen, geistigen Genuß. Das sind wirklich Schristen für das kath. Bolk, wie wir sie gerade in unsern sturmbewegten Tagen so notwendig bedürsen. J. M.

Hit Anmerkungen. 104 S. Kart. Mt. 2.—. Bustet, Regensburg.

Bweiundzwanzig Gesänge, frisch und markig, schischer auf Grund der alten Volkssage den Weltkrieg. Wir sind erstauut, wie tresslich unsere heutigen Führer die Rollen der Ribelungenhesten aussüllen: als (auferweckter) Siegfried der deutsche Raiser, in Rüdigers Lichtgestalt Oesterreichs verblichener Monarch, dindendurg als dilbebrand usw. Ganz ohne Verschiedungen und Unterschiedungen geht's ja nicht ab; doch entspricht das Einzelne durchaus dem Geiste der Vorbilder. Die Studentenwelt darf sich auf den 2. Teil — der Treue Frucht — freuen. Uebrigens wird männiglich Genuß wie Gewinn hier schöpen.

Von Ocr, Seb., P. Aehrenlese. Erlebtes und Erwogenes. 2. Reihe. 248 S., geb. Mt. 2.60. Herder, Freiburg i. Br.

Treißig geistreiche und warm geschriebene Stizzen über religiöse und allgemein ethische Wahrheiten. Zede Nummer enthält in knapper Form seingeschlissenes, schweres Gold. Es ist die reise Frucht einer tiesinnerlichen, gottschauenden und gottsliebenden Seele.

J. M.

### IV. Stufe (für reife Jugend und Erwachsene).

Alle und Jene Zvelt. Illustr. Familienblatt. Jährl. 24 Hefte à 45 Cts. Benziger, Einsiedeln.

Der Meisterroman "Isa Maria" von A. v. Wehlau hat einen wohltuenden Abschluß gefunden. Noch hält der soziale Roman von Sheehan "Miriam Lukas" in Spannung. Eine ganze Reihe interessante Novellen und Erzählungen füllen die letzen Heite. Die reich illustrierte Unterhaltungsschrift beginnt im Oktober einen neuen, deit 52. Jahrgang und wird bestens empsohlen.

P.

Arnet, Markus, Pfr. Die Rosenkranzgeheimnisse. 78 Seiten. Kartoniert 50 Rp. Eberle u. Rickenbach, Einsiedeln.

Eine praktische Anleitung zum betrachtenden Rosenkranzgebet. Einleitend ermuntert Berfasser begeisternd zum fleißigen Rosenkranzbeten in unserer schwerbebrängten Beit. Nebst der gebotenen Betrachtungsmethode werden auch die vielen zu gewinnenden Ablässe genannt.

Wader. Ich bin ein jung Solbat. Stizzen aus dem schweiz. Grenzdienst. Den Kameraden im 11. Infanterie-Regiment zugeeignet. 130 Seiten. Fr. 3. —. Drell Füßli, Zürich.

Der Berfassen, der "simple" Trainsoldat Bader, verfügt über eine ausgeprägte literarische Ader, die ihn zu tressenden sprachlichen Neubildungen besähigt. Es sind gesunde, gut schweizerische Gedankenwellen, geeignet den frischen Soldatengeist zu heben. An passender Stelle hat Ernst Hodler humorvolle Federzeichnungen beigessteuert. Ein prächtiges Soldatenbuch!

Vardo, Dr. Deutsche Gebete. Wie unsere Vorsahren Gott suchten. 12°. 208 S. Kartoniert in feldgrauem Umschlag Mt. 1.50; geb. in Halbergament 2.40, in Leder 4.60. Herder, Freiburg.

Diese Sprüche, Gebete und Lesungen gelten vorerst dem Krieger im Felde und Lazarett und bieten kräftige Kost. Sie schauen dem Tode ernst ins Auge und hossen sewigselige Leben. Eine kräftige Belebung der Religiösität ist das Buch und darum dem kath. Bolke sehr zu empsehlen.

Buch und darum dem kath. Bolke sehr zu empsehlen. Isenzigers Zarachzeit-Zancher. Ins Feld und für Daheim.

I. Folge. Sestchen à 25 Cts In Nr. 14. (32 S.) erzählt E. Moriton "Auf den Spuren des Kampfes". Erlebnisse aus dem Etappengebiet der Njemenarmee. Nr. 15 bringt rührende Erzählungen aus Belgiens Schreckenstagen von R. Fabri de Fabris. "Der Seckenschungen wolcher durch Freidenkertum und Absinth berauscht, seine Kamilie ruiniert hat, bekehrt sich im Angesicht des Todes. — Die beiden andern Kriegserzählungen atmen frommen Seldenmut.

II. Folge. Heftchen à 35 Cts. In Nr. 6 kommt die bestbekannte Dichterin Sophie von Künsberg zum Wort und erzählt heimelig und lebenswarm vom bayerischen Hauptmann Gert von Sterngatter, genannt "Der g'spaßige Herr" (Geschichte eines Einsamen). Nach kurzer unglücklicher Ehe zog sich der Berr Hauptmann mit seinem treuen Diener Jakob in die Einsamkeit zurück und hatte nur noch Freude an der Natur und den Tieren, die undankbaren Menschen stehend. Um Lebensabende rettet er ein junges, von einer Rabenmutter ausgesetzes Menschenwürmchen vor dem Ertrinken. Er zog das Mädchen auf und ersuhr an seiner Pssegetochter Liebe und Dankbarkeit, die er im Leben umsonst gesucht. — Nr. 7 ist eine wahre Perse dieser Bücherei! P. Maurus Carnot in Disentis zeichnet ein schwies Friedensbild aus der Kriegszeit: "Das Recht der Toten" oder wie "Waldrasse eble Wirtstochter Antonia ihrem Bräutigam, dem Tiroler Kaiserjäger Franzl Lieb' und Treue bewahrt übers Grab hinaus. Wie ansprechend und heimelig, wie naturgetreu und farbenschön der Dichter zu erzählen weiß von Mariastein und seinem Superior und dann wieder vom "heiligen" und jezigen Pfarrer von Fließ im Tirolerland! Das Büchlein wird begeisterte Leser sinden! — Die Brachzeit-Bücher werden aufs Neue bestens empsohlen.

Bandenbacher, Karl Jos., Redemptorist. \* † Marienpreis nichtkatholischer Dichter. Mit 6 Kunstbeilagen. (178 S.) Mk. 3.—, geb. 4.—. Manz, Regensburg.

Wäre in einem die Liebe zu Maria auch fast erstorben, sie würde wieder lebendig, sauschte er nur mit willigem Ohr diesen Stimmen! Da vernimmst du schlichte, fromme Lieder zum Preise Mariä, wie sie noch vor Zeiten in protestantischen Kirchen erklungen sind; herrliche, z. T. innige Strophen auf die Himmelskönigin aus dem Munde großer deutscher Dichter, auch solcher, denen du es nicht zusgetraut hättest; ihrer sieden sanden die Wege zur Mutterkirche zurück, vielleicht gerade durch Maria. Das Borwort, geschrieden von Kralik, und die gediegene Einsleitung erschließen erst recht die tiesen Schachte mit den Weiheschäben ahnungsreicher Poesie.

— † Marienblumen auf fremder Erde. 2. Auflage. (217 S.) Feinst kart. Mk. 2.50, in Ganzleinen 3.20. Ohlinger, Mergentheim a. Thr.

Wohl ist es wahr, daß wir zur Besestignng im Marienglauben die Aussprücke der andern nicht brauchen; jedoch gereichen uns die "hundert Zeugnisse von Brotestanten für die kath. Marienverehrung" zu wahrer Genugtuung. Auch sind manche darunter, die uns an eine wirkliche Pflicht erinnern: es ist das inständige Gebet für gar viele getrennte Christen, die, von Mutterheimweh getrieben, sozusagen an der Schwelle der Kirche stehen und nur die Gnade noch nicht haben. Wir möchten das wertvolle Buch nicht bloß im Gebrauche aller Pre-

diger und Religionslehrer wissen, sondern auch in sämtlichen städtischen Bibliotheken, wo es fleißig ausgeliehen und mit Klugheit auch edlen Protestanten in die Hände gespielt werden sollte.

Conscience, Hendrik. Der Löwe von Flandern. Uebersetzt von Otto v. Schaching. 488 S. Brosch. Mt. 2.—, geb. 3.—. Pustet, Regensb.

Dieser kulturhistorische Roman, 1838 erschienen, hat heute noch gewaltige Jugstraft und begeistert die Jugend für Freiheits und Baterlandsliebe. "Der Löwe von Flandern" ist Graf Robrecht von Bethune, der Sohn des von König Khilipp dem Schönen entthronten Grafen Gwyde von Flandern. Den Ramen des Romans verdient aber mehr das slämische Volk, das im 14. Jahrhundert mit staunenswerter Tapferkeit gegen Frankreich kämpst. Den Glanzpunkt des Romans bildet die Schilderung der Schlacht von Kortryk, ein grandioses Schlachtengemälde, das seinesgleichen umsonst sucht. — Von den vielen lebersetzungen ist diesenige von D. Schaching, mit orientierender Einseitung und Fußerklärungen versehen, eine der besten und diese Ausgabe bei Friedrich Bustet in Regensburg eine der gefälligsten und billigsten. Dieser Roman darf in keiner Jünglingsbibliothek fehlen!

— Jakob van Artevelde. llebersett von D. v. Schaching. 582 S. Brosch. Mk. 3.60, geb. 4.80. Pustet, Regensburg.

Conscience, 1812 in Antwerpen geboren, war zuerst Unterlehrer, dann Soldat. Sein drittes Werk, "Der Löwe von Flandern", machte ihn zum dichterischen Serolde scines Volkes. Die Brachtsgestalten der slämischen Selden: der riesenstarke Fleischer Fan Breydel, der kluge Weber Pieter de Conine, der schwarze Ritter Robrecht von Bethune uss. der kluge Weber Pieter de Conine, der schwarze Ritter Robrecht von Bethune uss. der Geschichtsroman "Takob von Artevelde", ein Vijour in der slämischen Literatur. Dieser Koman ist das Weisterwerf unseres Dichters, am besten von allen seinen Werken ausgereist. "Jakob van Artevelde" wird oft der Wilhelm Tell der Flamen genannt. Der kluge Gesetzgeber und Diplomat, der glänzende Redner und große Seersührer lebt und streitet im Kampse gegen die französisch-wallonische Begehrlichkeit. Der stürmisch begrüßte Roman verdient jetzt noch viele Leser. Pustet bietet eine vorzügliche, verhältnismäßig billige Ausgabe.

Faulhaber, Michael v, Bischof. Zeitfragen und Zeitaufgaben. Gesammelte Reden. 2./3. vermehrte Auflage. 389 S. Mt. 4.50, geb. 5.60. Perder, Freiburg.

Der Bischof von Speher entsaltet geradezu eine apostolische Tätigkeit durch seine glanzvolle Beredsamkeit. Den Zeitgeist und die Zeitbedürsnisse ersassend ist der Oberhirte unermüdlich tätig, für die Kirche Gottes zu wirken. Eine kurze Inhaltsangabe beweist, wie aktuell das vorliegende Buch ist: 1. Religiöse Zeiklimmen: Briester und Volk und unsere Zeit; der soziale Segen der sieden Sakramente; der Marienkult eine Schule des Glaubens. 11. Unsere Schulaufgabe im 20. Jahrh.: Schule und Religion; die freireligiöse Schule und ihre Sittenlehre; die Bühne der bibl. Geschichte. 111. Antwort auf die Frauenfrage: Soziale Charitas — ein Zeitprogramm der Frauenwelt; Frauenapostolat und Eucharistie. IV. Bekenntnis zur Kirche: Die Weltkirche segnet die Nationen; die alte Kirche und die neue Zeit uss. Eine Kundarube für Vereinsleiter und Rolksredner!

Eine Fundgrube für Vereinsleiter und Volksredner!

H. Herder. Die katholischen Mission en. 45. Jahrg. 12 Nummern.

40 Preis Mt. 5.—. Durch die Post und den Buchhandel zu beziehen.

September-Nummer: Auffähe: Das bulgarische Landvolk. — Die im Jahre 1916 verstorbenen Missionsbischöfe. (Schluß.) — Japanischer Geistesfrühling. — Nachrichten aus den Missionen. — Buntes Allerlei aus Missions- und Bölkerleben. — Die gediegen geschriebene und reichtlustrierte Monatsschrift, welche einen berrlichen, verdienstreichen Zweck versolgt, wird neuerdings angelegentlich empsohlen. Der neue Jahrgang beginnt im Oktober.

— Die Weltmission der katholischen Kirche. Jährlich 12 Hefte à 24 Oktovseiten. 2 Mk.

Auch diese illustrierten Monatsblätter bringen interessante Nachrichten aus den Missionsländern und verdienen kräftige Unterstützung. P.

Serz, Herm. Wandlung und andere Erzählungen aus geistlichem und weltlichem Leben. Mt. 2.20, geb. 2.50. Lukas-Verlag, München.

Dem verdienten Schriftleiter der "Bücherwelt" gelingen Erzählungen, die sich als ebelfte Bolkslektüre ausweisen. Die "Wandlung" macht ein junger Prie-

ster durch, der an seiner Pfarrei verzweiseln möckte, bis ihn die sterbende Mutter an das Schriftwort vom "Anccht, der nicht besser ist als der Herr", hinweist und auf den Segen der Krankenseelsorge. Dadurch und durch das selbstlose Verzeihen einer häßlichen Beleidigung gelangt er unter fühlbarem Beistand des verstorbenen Mütterleins zur inneren Ruhe. — Für "verbauert" hält eitles Herrenvolk einen schlichten Landpsarrer. Allein während seines seinen Säckel ängstlich verschließt, hilft dieser großmütig, auf eine längst ersehnte Romreise verzichtend, einem armen Tichterblut. — "Der erste, der siel" war ter siedzehnsährige Georg, den die Mutter, deren fünf andere Söhne schon eingerückt, trop seines Drängens zurückehielt. Da, eines schönen Sonntags traf ihn, als er ungeschickt das Gewehr handhabte, ein Schuß. — Die beiden Priestergeschichten gäben ein "Lukas-Buch"!

Hoppe, Alfr. Christus ist mein Leben. VI. Bb. 432 S. Mt. 3.40. Steinbrener, Winterberg (Böhmen).

Wieder liegt ein neuer Band mit 100 Betrachtungen über das Leiden Christi, seine Auserstehung, Himmelfahrt und über Pfingsten vor. Alles fundiert auf dem Buch aller Bücher und gibt vorzügliche praktisch-aszetische Anleitung für das klösterliche Leben.

P.

Keller, Paul. \* Von hause ein Paketchen humor. Mit Bildern. Mk. 3.—. Bergstadtverlag Wilh. Gottl. Korn, Breslau.

Die Abresse lautet freilich auf "Feldpostsendung". Dennoch lassen wir im Hinterland es uns nicht nehmen, auch etwas davon zu kriegen. Die meisten Artikel entnahm der Dichter sowieso seinem früheren, uns bereits geschenkten Vorrat. Nur die "Feldbriese eines deutschen Jungen", zuerst in der "Bergstadt" erschienen, sind frisches Gebäck. Und dieses ganz allein verdient es schon, daß man sich das "Pastetchen" beilegt; in solch erquickliche Stimmung versett es einen. Indes drückt man den alten Bekannten nicht minder krästig die Hand; einzig den "Gedeon" hätten wir lieber nimmer gesehen, da diese Schehändel unter den Kindern eigentlich doch abstoßen. Aber unter so vielem köstlichem Bolk duldet man schließlich auch so einen Gesellen. Das possierliche Deckelbild versühnt sogar mit dem — übrigens sehr eleganten — Bappeinband.

Kerer, Frz. Kav. \*† Der Tatenruf vom Altare. (IV u. 120). Mt. 1.20, aeb. 1.80. Manz, Regensburg.

Bfarrer Kerer hat einst mit flammenden Worten sein "Auf zur Freude" gerusen; jest rust er: Auf zur Tat! Und zwar richtet er den Rus an die Priester, die täglich, und jene Gläubigen, die ostmals kommunizieren. Ausgehend vom Itomissa est (im alten Sinne genommen: Sendung!) predigt er den kakt. Aktivismus, der seine Verankerung, seine Weihe, seine Breite und Weite, Höhe und Tiese in der Eucharistie hat. "Das hist. Altarsfakrament ist... das Ja. Nein ist nicht in ihm!" Etliche Gedankensprünge und phrasenhaste Wendungen muß man verwinden, bei dem sonstigen Reichtum an Gesichtspunkten und der hinreißenden Darstellung. L. P.

Sehmkuhl, Aug. S. J. Der Christ im betrachtenden Gebet. I. Bd. Abvents= und Weihnachtszeit (404 S.), Mt. 3.20, geb. 4.20; II. Fasten= und Ofterzeit (586 S.), Mt. 4.60, geb. 5.60; III. Pfingst= treis des Kirchenjahres. 1. Hälfte (388 S.), Mt. 3.30, geb. 4.30; IV. Pfingsttreis. 2. Hälfte (504 S.), Mt. 4.40, geb. 5.40. Herder, Freiburg.

Vorzügliche Betrachtungsbücher für Ordensleute, Priester und Laien. Der tiese aszetische Geist Lehmtuhls spiegelt sich in diesen Betrachtungen wieder. Ein Seitenstück ober eine Ergänzung zu P. Hunders Buch "Zu den Füßen des Meisters". Für den Klerus enthalten diese Betrachtungsbücher reichhaltigen Predigtstoff.

Sukas-Bücher. Geb. je Mt. 1.—. Luka&-Verlag, München (Herzogspitalftraße 1).

Die neue Sammlung ist ein Gegenstück zu "Hausens Bücherei" (Saarlouis), die wir schon mehrmals empsohlen haben und wieder dringend empsehlen; sie zählt jest über 50 Rummern. So weit wir es dis heute beurteilen können, scheint uns der Unterschied daraut zu beruhen: Hausens Bücherei hat einen allgemeinen Charakter, indem sie auch gute Auslandsliteratur in freien Uebertragungen vermittelt; hingegen die Lukas-Bücher beschränken sich auf die Pslege der Heimatdichtung. Was uns Ratholiken Vertrauen einslößt, ist der Umstand, daß beiden Unternehmungen literarisch hochgebildete Priester vorstehen: Hausens Bücherei gibt Johannes Ntumbauer heraus, die Lukas-Bücher Sebastian Wieser. Bon den letzen liegen uns heute zwei

Nummern vor, deren seines Neußere schon einnimmt: die erste eignet sich sehr gut für ländliche Bibliotheken, die andere für solche mit gebildetem Leserkreis. Joh. Ferch schildert in der lieden alten Manier "Die große Not", unter der unser Bauernvolk durch die Landslucht zu leiden anfängt. Der Roman will das Genossenschaftswesen auf dem Dorfe einbürgern. Die aufgestellten Grundsäte sind gesund und die verschiedenen Winke dürsten sich als praktisch bewähren. — Der zweite Roman ist durchaus modern gehalten; einfache Leser würden dieser Reukunst im Ausdern wenig Geschmack abgewinnen. Ein Dr. Hugo Hege, mit dem uns der Verfasser, Tilly Linduer bekannt mocht begeiltert sich in einem schweinsledernen Schwöcker Tilly Lindner, bekannt macht, begeistert sich, in einem schweinsledernen Schmöker (vulzo Chronikbuch) lesend, für "Die sieben Generationen" seiner Familie seit Ausgang des 17. Jahrhunderts. Mächtig schallt auch darin das Lob des Bauernstandes. Wir lesen uns erst schwer in diese Erzählung hinein; nach und nach bezwingt uns das Reuer eines gewaltig hervorbrechenden Beimatgefühls. Schlieglich huldigen wir der Ursprünglichkeit und Araft eines schauenden, gestaltenden Dichters und sehen dem jungen Talente gern das Unausgegorene und selbst Ungereimtheiten, wie die auf S. 118, nach.

Maier, Benedikt. Dorfgeläut. Kart. 1 Mk. Herder, Freiburg. Das fleine Buchlein führt nicht "feine" Leute vor. Der Menschenschlag im Oberbaherischen ist grob, aber von unverfälschter, seelenguter, treureligiöser Art. Man atmet bei diesen wahrhaftigen Volksgeschichten ordentlich auf. Bald begegnet einem herzbewegender Ernst, bald frischester Humor. Eble, kernige, mit dem Landvolk verwachsene Priester spielen darin eine Handtvolk Darkseläut aus unserem Toesskruhek herzust. liches Dorfgeläut aus unserem Tagestrubet heraus!

Marki, Fritz. Die Stadt. 100 S. Fr. 1.50. Orell Füßli, Zürich.
Das 5. Bändchen der Sammlung: "Die stille Stunde" enthält 4 markige Erzählungen aus dem Nachlaß des ehemaligen Redaktors der N. B. B. Die größte, die Titelerzählung: "Die Stadt", zeigt uns, wie eine einfältige Bauernfrau über den Prunk und den Firnis des Großstadtlebens hinaus wächst. In ihrer unverbarbaren Varrenzöilte kann ihr des Großstadtlebens die Malan ihrer unverbarbaren Varrenzöilte kann ihr des Großstadtlebens die Malan ihrer unverbarbaren Varrenzöilte kann ihr des Großstadtlebens die Malan ihrer unverbarbaren Varrenzöilte kann ihr des Großstadtlebens die Malan ihrer unverbarbaren varrenzöilte kann ihr der die kann kann ihr die kann ihr der die kann ihr der die kann ihr der die kann ihr der die kann ihr die kann ihr der die kann ihr die kann ihr die kann ihr der die kann ihr der die kann ihr die ka dorbenen Herzeusglite kann sie das großmannssüchtige Wesen ihrer seit kurzem in der Stadt weisenden Tochter nicht begreisen. Ihr scharfes Auge ergründet aber bald die Ursache dieser auffallenden Veränderung des Mädchens und kann es noch vor bem ichlimmften Salle retten - Es find meisterhafte, durch braftische Gegenfählichkeit sich scharf abhebende und doch getreue Zeichnungen. Das Milieu ist dem Zürcher Stadtleben entnommen.

Yesth, Chr., S.J. Die heiligen Schutzengel. 396 S. Mt. 3.20,

in Pappband 4.—. Herder, Freiburg. "Der Engelglaube nach ber Lehre, im Leben und — im Gebete ber Kirche", das ist der Inhalt des geistreichen Buches. Der Schutengelglaube ist eine der trostvollsten und beliebtesten Wahrheiten unserer tath. Religion, in diesem Buche prattifch behandelt. Schade, daß der Berfasser eine der gewiegtesten theologischen Quellen, Oswalds "Angelologie" übersehen hat. P.

Hausschatz-Bücher. Boch. à 1 Mit.

5. Boch "Gin ehrloser Feigling". Die befannte Wiener Schriftstellerin A. Sruichta zeichnet bas Lebensbild eines jungen Grafen, welcher wegen Ablehnung des Duells von der Offizierswelt ungerecht behandelt, im beginnenden Bölkerfrieg durch Heldentaten sich auszeichnet. Seine cristliche Feindesliebe triumphiert. -- Spannend und ergreisend ist die zweite Erzählung von den beiden serbischen "Schwestern". In "Talisman" wird von einer heroischen Mutter und ihrem tapfern Sohn erzählt. — "Im Grenzdorf" schildert die sedergewandte Dichterin ein polnisches Seldenmädchen.

sin 6. Boch. bietet Frit Mielert "Bunte Bilder" aus dem größten aller Kriege, in dem Millionen von Streitern miteinander kämpsen. Weder 1813 noch 1870 waren Begeisterung und Opfermut der Deutschen so groß, wie im heutigen Völkerkriege. Diese Gedanken spiegeln sich in diesen Erzählungen wider. In Nr. 7 "Der Schutzeit des Kaisers von Birma" erzählt Dr. Ugo Mioni spannend Selbsterkebnisse aus Hinterindien. In der kaiserlichen Hauptstadt Amarapara verendete der weiße Elephant, welcher göttliche Verehrung genoß. Nach Geset war der Hüter des "heiligen" Tieres dem Tode versallen. Unser Mioni verbürgt sich für den Unschuldigen, indem er verspricht, innert zwei Monaten einen neuen weißen Elephanten zu hringen. Nach vielen Abenteuern gesingt es ihm, in neuen weißen Clephanten zu bringen. Nach vielen Abenteuern gelingt es ihm, in der chinesischen Stadt Muang-la ein solch seltenes Tier zu kausen. Das höchst interessante Buch wird namentlich bei Jünglingen begeisterte Leser finden.

Nr. 8 bringt einen Kriminalroman von Friedr. Thieme: "Durch wessen Sand?" Bewunderung erregt bas Untersuchungstalent bes Gerichtsbeamten Uffeffor Ulrich, welcher die Fäden eines mysteriösen Mordes versolgt und Ueberraschungen zu Tage fördert, was den Roman sentationell macht. Die Lektüre beausprucht etwas starke Rerven und paßt nur für reise Jugend und Erwachsene. Dieses Bändchen

gehört zu den besten der Serie. In Nr. 9 schildert Arthur Achleitner das edle Wirken des öster. Feldkuraten Medved, der sich sür seine Soldaten opfert und der bei Offizieren und Mannschaft sehr beliebt und angesehen ist. Erhebend und ergreifend beschrieben ist der Weihenachtsgottesdienst im Walde. (Fortsetzung folgt.)

Przywara, Crich, S. J. † \* Eucharistie und Arbeit. (VIII u. 50.) 80 Pfg. Herder, Freiburg.

In schlagender, aphoristischer Weise zeigt Verfasser, welchen Ginsluß das Gottvereintsein auf unsere Innen- und Außenarbeit und auf die Arbeitsgemeinschaft mit anderen hat und haben soll. Er legt dar und macht klar, daß mit der religiösen Innerlichkeit, die in der Eucharistie gipfelt, eine reiche außere Tätigkeit sich ganz gut verträgt.

Sailer, Joh. Mich., Bischof. Uebungen des Geistes. Herausgegeben von Dr. F. Keller. 370 S. Mt. 3.—, geb. 4.—. Herder, Freiburg.

Bor hundert Jahren hat der Dulderbischof diese aszetischen Betrachtungen geschrieben, aber sie haben heute noch hohen Wert, sind es ja Brodukte eines geistreichen, frommen Briesters. Das Buch eignet sich für geistliche Lesungen und für solche, welche privatim Exerzitien machen wollen.

Scharlau, M. † Martin Augustin. 357 S. Mt. 3.60, in Bappband

4.40. Herder, Freiburg.

Es ist der Roman einer gemischten Che, so glaubhaft modern, daß er Tatsache zu sein scheint. Für die Katholitin folgt dem kurzen Glück eine lange, bittere Reue. Martin Augustin, ihr Sohn, katholisch erzogen, wird scho in der Jugend Apostat und später, um einer Schauspielerin willen, der Braut untreu. Doch: "ein Sohn so vieler Tränen kann nicht versoren gehen"! Am Grabe seines, der Schande entsprossenen Kinden Kindes stehend, spricht er endlich das: Herr, versoren zum der Versoren gehond. gib mir. — Ein Lebensbuch, hervorgegangen aus gutmeinendem Herzen und tüchtiger Sand; ihm dürfte eine Mission bei unentschiedenen Heiratslustigen beschieden

Sommab, Dr. Joh. † Ratechetische Beispiele. Gebunden Mt. 1.60. Rosel, Rempten.

Sie sind nicht reinreligiös und können darum nicht alle unmittelbar in Kinderund Christenlehren Verwendung finden. Aber jedem Ratecheten und jedem anderen Lehrer, auch den Eltern, werden zie sich sehr nüplich erweisen zur Vertiefung und Bereicherung der eigenen Erfahrungen. Der Prosateil der Sammlung sest sich zusammen: Aus Schüleraussagen — Bom Jugendgericht — Aus Lebensbeschreibungen — Aus Märchen und Legenden. Die Stücke sind neu, man trifft sie nicht in ähnlichen Buchern; dasselbe gilt von den zwölf Gedichten. Beim Inhaltsverzeichnis ift den Titeln, wenn noch nötig, das betreffende Schlagwort beigefügt.

Heinbrener (Winterberg-Böhmen). Illustrierter Universalender und versalender Bähmen). Illustrierter Universalender allender 1918. 4 Bände à Kr. 4.20. In der Schweiz zu beziehen bei Räber, Luzern und Benziger, Einsiedeln, wahrscheinlich Band à Fr. 3.15.

Gerade vor Redaktionsschluß kommen die wertvollen Kalender an, die in keiner Jugend- und Bolksbibliothet sehlen dürsen. Jung und alt begrüßt freudigst die vielen lehrreichen und kurzweiligen Geschichten. Im 1. Band erzählt Jakob Pich von einem jungen Lebemann, der "In der Schule des Krieges" gebessert sein Glück sindet. Weiter beschreibt Pich humorvoll "Die billigen Schwammerln (Pilze) des Herrn Mohnschübl" und "Die Regimentsschlashaube". Weiter erzählt er, wie "Der Dorflump" sein Heimatdorf vor den Kosaken schützt und sterbend sich zur Herz-Jesu-Kapelle schleppt. "Der Bruchhofer Sepp in der Kriegslehr" ist eine Meistererzählung Vichs. Den 11. Band eröffnet eine rührend schöne Erzählung von Wilh. Oskar Lorw, "Besiegelt mit Eisen und Blut". Zwei Todseinde schließen im Kriege Freundschaft und schwören, diese und Blut". Zwei Todfeinde schließen im Kriege Freundschaft und schwören, diese über das Grab hinaus zu bewahren. Den Schwur hält der Ueberlebende getreu, indem er für die Waisenkinder seines gefallenen Kameraden sorgt. — In "Schwester Frene" erscheint ein heroische Feindesliebe übender Engel der Barmberzigkeit. Dieses schöne Engelsbild zeichnet L. W. Arftos. — Im "Feierabend-Kalender", welcher wegen seines großen Druckes alten Leuten und Kranten zu empsehlen ist,

bringt Jatob Bich eine interessante Geschichte: "Gottes Mühlen mahlen langsam, aber sicher!" — Im eingesügten "Großen Marien-Ralender" des III. Banbes hat Jatob Bich wieder das Wort und erzählt spannend "Wenn Gott mit
uns ist — wer ist dann wider uns?" Schließlich schildert er die Revolution
in Portugal in der Erzählung: "Der Armendoktor von Balconcellos".
Da diese wertvollen Ralender bald vergriffen sind — frühere Jahrgänge sind nicht
mehr erhältlich — sollte unser verehrte Meistererzähler Jakob Bich seine Kalendergeschichten nach dem Kriege in Buchsorm herausgeben. Er würde dadurch dem kalendergeschichten Büchermarkt einen unschäßbaren Dienst erweisen. — Im IV. Band erzählt
M. Kerbler "Ein seltsam Wiederschen Dienst erweisen. — Im IV. Band erzählt
M. kerbler "Ein seltsam Wiederschen Dienst wer vie der Oberleitner Sias die
Lisel heimsührt, nachdem er im zweiten Kingen den welschen Beppo überwunden.
Dieser Band bringt vorwiegend köstliche humoristische Geschichten, denn er ist zusammengesetzt aus "Glücks-Bot", dem "Lustigen Bilder-Kalender" und dem "Soldatenserend", alles beliebte Winterberger Kalender. — Die vier Bände "UniversalKalender" bieten für 1918 reichhaltigen Stoss ernsten und heitern Inhalts. Wer
diese vorzüglichen Kalender kausen will, beeile sich, denn im Oktober sind sie gewöhnlich schon ausverkauft.

Spengler, Wilh. †\* Bir waren drei Kameraden. Kart. Mf. 2.20. Herder, Freiburg.

Das Tagebuch dieses Einjährig-Freiwilligen, der in den ersten Kriegsmonaten an der Westfront gekämpft hat, unterscheidet sich vorteilhaft von den uns bekannten Schriften ähnlicher Urt. Der edle, offenherzige junge kath. Mann erlebt, nicht wie so viele andere bloß äußerlich, nein, ihm gibt jedes Ereignis zu denken und bisweilen bestürmt es ihm sein innerstes Empsinden, selbst mit dem unglücklichen Feind. Das religiöse Moment drängt sich nirgends vor; wo es aber eintritt, ragt es groß und weihevoll in die Flucht der Erscheinungen hinein.

Timpe, Gg., Pallottiner. Von Verwundeten und Toten. Mit photogr. Aufnahmen. Geb. Mk. 4.—. J. Schnell, Warrendorf, Westf.

Erlebnisse eines Feldpaters an der Front können nicht frei von Schwermut sein; denn was ihm täglich vor Angen tritt, ist Not und Tod. Trokdem sind die Aussiührungen P. Timpes mit viel herzlichem Frohmut durchtränkt. Nicht nur, daß den heimattreuen Hamburger auf die Schlachtselber in Ostpreußen und Rußland die Erinnerungen aus sonniger Jugendzeit begleiten; er weiß auch den Verkehr mit Mensch und Tier auf erquicklichen Humor zu stimmen. Und dann entdeckt sein seiner Spürsinn überall die Lauschigsten Winkel, wo er uns in poetischer Zwiesprache des Arieges Schrecken vergessen macht. Darum, und weil sie mit vollendeter Kunst der Darstellung enkworsen sind, tun es einem die Stimmungsbilder ordentlich an und man ist sich am Schlusse bewußt, innerlich gewonnen zu haben. L.P.

Vögele, Dr. Karl Alb. † Himmelslichter. (X u. 212.) Mt. 2.50,

geb. 3.20. Berder, Freiburg.

Die christlichen Feste sind die Himmelslichter, die den grauen Altag freundlich erhellen": Das wird in glänzender Sprache und mit dem Aufgebot eines großen Wissens und Empfindens gezeigt. Es stimmt uns festtäglich und regt zu fruch sbarem Nachdenken an, wie das Kirchenjahr und die Gotteswelt, wie die Innenund Außenwelt, wie die Vergangenheit und die Gegenwart zum Preise des Allerhöchsten in den Dienst einer glücklichen Zukunst zu stellen sind.

L. P.

Weinhart-Weber. + Das neue Testament. 3. Aufl Taschenausgabe. 2. Teil: Briefe und Geheime Offenbarung. 343 S. 16 Bilder und 8 Ansichten. Mt. 1.—, geb. 1.50. Perder, Freiburg.

Diese bequeme, reichillustrierte Taschenausgabe der hl. Schrift ist sehr beliebt worden, auch bei den Soldaten. Einläßliche Besprechung und Empsehlung siehe Rr. 31, S. 279.

Bahn, Ernst. Das Muttergöttesli. 96 S. 25 Rp. Verein z. Verbreitung guter Schriften, Basel 1917.

In bilderreicher, formschöner Sprache erzählt der Dichter die Lebensschickfale eines armen Mädchens, das die Leute wegen seines schönen Madonnagesichtes "Das Muttergöttesli" nannten. Das Büchlein paßt nur für Erwachsene. P.

NB. Die drei 1916 erschienenen Katalog-Beilagen (28 Seiten) können für 50 Cts. bei Chorherr Peter (Münster, Kt. Luzern) bezogen werden.